

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Zehntelnummer
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Preis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 111.

Mittwoch, 18. Mai 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter des Postamtes 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Redaktionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Einkommen- und die Ergänzungsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres mit je der Hälfte des Jahresbetrags, sowie die Stempelsteuer für die am 12. Oktober vorigen Jahres in Kraft gewesenen Miet- und Pachtverträge sind bis zum 21. Mai dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.

An den Werktagen des Monats Mai — außer Sonnabends — wird unsere Steuerkasse auch nachmittags von 3 bis 4 Uhr für den Verkehr geöffnet sein.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. April 1910.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wird von der Mädchenschule Mittwoch, den 25. d. M., 1/10 Uhr vormittags durch einen öffentlichen

Schulaktus

in der Turnhalle gefeiert. Zur Teilnahme werden die Behörden, die Eltern oder Pfleger der Kinder, die früheren Schülerinnen, sowie alle Freunde und Gönner der Schule hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.

Riesa, den 15. Mai 1910.

J. B. Kränker.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Mai 1910.

— Gestern vormittag ist hier Herr Bürger- und Schuloberlehrer Johann Friedrich August Kannegießer im 65. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, der aus Döb- (Schwarzburg-Rudolstadt) stammt, ist 37 Jahre an der hiesigen Schule tätig gewesen. 1868 trat er als provisorischer Lehrer in Dittersdorf (Schw.-Rudolst.) in den Schuldienst ein, 1869 wurde er Lehrer in Melkenbusch (Schw.-Rudolst.) und 1870 daselbst hiesiger Lehrer. Nach Riesa kam er 1873. 1890 wurde er Oberlehrer. Bis zur Erschöpfung seiner Kraft hat der Verstorbene an den hiesigen Schulen — den Bürgerschulen und der Handelsschule — gewirkt und hat es immer verstanden, die ihm anvertrauten Kinder nach allen Seiten hin zu fördern, insbesondere erstrebte er auch in reichlicher Beziehung stets nur das Best der Jugend. Eltern und Schüler brachten ihm deshalb volles Vertrauen entgegen. Bei seinen Kollegen erzielte er sich wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften der größten Wertschätzung. Er war einer, der oft eigene Wege ging, trotzdem wußte er stets den Frieden nach allen Seiten hin zu wahren. Der Verewigte trug sich jetzt mit der Absicht, in den Ruhestand zu treten. Er befand sich bereits seit zwei Monaten im Urlaub und hatte auch das Pensionsgesuch schon eingereicht. Nun hat ihm der gewaltige Schulherr Tod das Schulbuch selbst aus der Hand genommen.

— Bei dem gestrigen Königsfesten der hiesigen Schützengesellschaft errang sich Herr Privatier Hermann Kiebel die Schützenkönigswürde. Das Ministerium wird gebildet aus den Herren Kaufmann Ernst Kiehl, Privatier Gustav Uhlig, Fleischermeister Karl Piantz, Stellmachermeister Paul Müller, Stadtbürgermeister Selbhaar und Kaufmann Hermann Gräbner. Die Veranstellungen des diesjährigen Pfingst- und Königsfesten finden heute abend mit einem Feuerwerk und dem feierlichen Einzug des Schützenkönigs in die Stadt ihre Beendigung. Der Einzug wird sich durch folgende Straßen bewegen: Schützenstraße, Goethestraße, Schulstraße, Hauptstraße, Meißner Straße, Marktstraße, Altmarkt. Die Auflösung des Fests erfolgt am Hotel zum Stern.

— Auf dem Ballonplatz Ränchritz finden heute abend von 7 Uhr an Ballonaufstiege statt. Es werden der Ballon „Riesa“ unter Führung des Herrn Oberleutnants v. Vogberg und der Ballon „Heyden I“ unter Führung des Herrn Hauptmann Junke-Dresden Fahrten unternommen. Es ist ferner nicht ausgeschlossen, daß auch mit dem Ballon „Heyden II“ ein Aufstieg unternommen wird.

— Infolge eines Zusammenstoßes mit einem Schleppdampfer ist das Fahrzeug eines kleineren Schiffseigners bei Töschwitz mitten im Elbstrom gesunken; das Inventar und Verdeck ist dabei größtenteils abgeschwommen und verloren gegangen. Eine Rettung ist bei dem jetzigen Hochwasser daselbst nicht möglich; es muß erst das Fallen des Elbstromes abgewartet werden. Der sonstige Elbverkehr ist durch diese Schiffsgararis nicht gehindert worden, da am linken Ufer genügend Platz zum Begegnen vorhanden ist.

— Sr. Majestät der König wird am 27. Juni, wie schon erwähnt, Kelle der Amtshauptmannschaft Meissen, die Städte Rössen, Rößwein usw. besuchen. Die erste Begrüßung des Königs wird in Jehren erfolgen. Von dort aus geht die Fahrt nach Rittmich in das Gebiet des Herrn Dietrich, dessen Pferdewacht der König kennen lernen will. Weiter werden besucht Rittergut Lentewitz und Rößig. Die Reise soll dann nach Dommahsch, Wenzelsdorf, Deutschendorf, Dittmannsdorf, Reinsberg, Siebenlehn, Rössen gehen.

— Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Halleyschen Kometen ist morgen früh von 1/4 bis 1/5 Uhr zu erwarten. Nachdem die Frage, ob der Schweif des Kometen und den „Untergang der Welt“ bringt, rundweg verneint werden kann, taucht die andere Frage auf, ob und wie wir das seltene Schauspiel am besten zu sehen bekommen. Selten, so schreiben die „Dr. Nachr.“, ist das Ereignis, denn das letzte Mal passierte die Erde einen Kometenschweif am 28. Juni des Jahres 1819. Viel werden wir nun freilich in der Nacht zum Donnerstag überhaupt nicht zu sehen bekommen, obwohl der Durchgang des Erdballs durch den Schweif nach neueren Berechnungen über eine Stunde dauern wird. Unsere Vorfahren im Jahre 1819 haben auch nicht das geringste bemerkt, sonst würden wir sicher Aufzeichnungen von ihnen besitzen. Ja, sie haben es erst viele Jahre später erfahren, daß sie einst einen Kometenschweif passiert haben. Wer also morgen früh auf den Schlaf verzichtet, wird höchstens berichten können, daß er die denkwürdige Stunde wachen im Sinne erlebt habe, weiter nichts. Denn der Schweif wäre, wenn man ihn von der Erde aus wirklich erkennen könnte, nur als feinste Nebelmasse zu sehen, von scheinbar geringer Ausdehnung; man muß ja doch bedenken, daß unsere Sehlinie mit der Achse des Schweifes zusammenfällt. Es kommt nun aber dazu, daß der Mond am Donnerstag früh erst 2 Uhr 44 Min. untergeht; sein Licht würde die Beobachtung bedeutend erschweren. Bedeckter Himmel aber würde jede Beobachtung unmöglich machen, und nur die Luftschiffer, die sich in jener Zeit über der Wolkenobergrenze befinden, könnten erzählen, ob etwas zu sehen war. Im besten Falle würden leuchtende Nachtwolken, Dämmerungsercheinungen und eine Verstärkung des Zodiakallichtes, jenes an sich schwachen Lichtkegels, der vor Sonnenaufgang am östlichen Himmel sichtbar wird, den Durchgang der Erde durch den Schweif verkünden. Man kann also kaum den Rat geben, jene Stunde zu durchwachen; die Ausbeute wäre zu gering. Dazu kommt, daß sich der Zeitpunkt des Durchgangs auch sehr leicht verschieben kann; das wäre dann der Fall, wenn der Schweif, wie man auf einigen Sternwarten festgestellt haben will, eine Krümmung aufweist. Dies würde einen Unterschied von einigen Viertelstunden ausmachen, oder aber, die Erde geht überhaupt am Schweife vorbei, oder sie streift ihn nur. Das typische Bild des Kometen tritt erst dann in die Erscheinung, wenn der Schweifstern links von der Sonne steht, wenn er also nach der Sonne untergeht. Seine Sichtbarkeit wird am günstigsten sein an den Abenden des 21. bis 25. Mai. Dann wird er ungefähr da zu finden sein, wo im Januar der Johannesburger Komet stand, also im Westen, am Abendhimmel. Am 19. Mai

Versteigerung.

Am 20. Mai d. J. 9^o vorm. sollen 13 austrangierte Pontons auf dem Wasser-übungsplatz Fordege meistbietend versteigert werden.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Neuwelba nach Metzdorf wegen Aufbringen von Massenschutt vom 24. bis 25. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Weiba bez. Riesa verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Gröbba, am 17. Mai 1910.

Der Ortsvorsteher.

Die Sparkasse Glaubitz

ist geöffnet jeden Dienstag von vormittags 10 bis 1 Uhr.

Die Einlagen werden verzinst mit 3 1/2 %.

Strenge Geheimhaltung der Geschäfte.

Die Sparkassenverwaltung.

geht er nur 1/2 Stunde nach der Sonne unter, seine Lichtstärke wird also durch die Sonne nahezu absorbiert. Am Freitag, den 20. Mai, ist er schon besser zu beobachten, nämlich in der Zeit von 1/9 bis 1/10 Uhr abends. Am Sonnabend, den 21. Mai, beträgt die Differenz zwischen dem Untergang der Sonne und des Kometen bereits 2 1/2 Stunden. Er wird am Sonnabend am besten in der Zeit von 1/9 bis 1/11 Uhr zu beobachten sein. Daß man zur Beobachtung h-gelegene, freie Punkte auswählt, die einen ungehinderten Blick nach Westen ermöglichen, versteht sich von selbst. Es eignet sich jede nach Westen hin frei gelegene Höhe. Am Sonnabend abend z. B. bedingt der nördliche Abstand des Untergangspunktes des Kometen vom Westpunkt 27 Gr. Die seltene Himmelercheinung wird aber so stark sein, viel stärker als beim Johannesburger Kometen, daß die Auffindung keine Schwierigkeiten bereitet. Vom Sonnabend an nimmt die Entfernung des Kometen von der Erde wieder rasch zu, Anfangs 2 Millionen Kilometer an einem Tage, so daß die Lichtstärke, wenngleich der Komet auch noch viele Tage lang mit blohem Auge, viele Monate lang mit scharfen Fernrohren zu sehen sein wird, stark abnimmt. Die beste Zeit zur Beobachtung ist nach alledem vom nächsten Freitag bis etwa nächsten Dienstag.

— Die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden findet Donnerstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr im „Ränchritzhaus“ in Dresden, Ecke Albrecht- und Gruner Straße statt. Nach der Eröffnungssprache des Vorsitzenden, Herrn Geheimen Oekonomierat André-Braunsdorf, wird der Geschäftsführer den Bericht erstatten und dann Herr Dr. Wilsdorf-Berlin-Gallensee, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Zukunftsstudien, einen Vortrag über: „Die Fortentwicklung der Rindviehkontrollvereine und die Bedeutung der Stammbaumforschung“ halten. Alle Freunde und Förderer der Landwirtschaft und besonders die Mitglieder des Kreisvereins sind freundlich eingeladen.

— Das sächsische Finanzgesetz für das Jahr 1910 und 1911 wird jetzt, wie es vom Landtag beschlossen worden ist, in den Regierungsbüchern amtlich veröffentlicht. Danach werden die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben des ordentlichen Staatshaushaltstats für jedes der Jahre 1910 und 1911 auf die Summe von 869 079 863 M. festgestellt und wird zu außerordentlichen Staatszwecken für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesamtbetrag von 44 267 400 M. ausgesetzt. Die Einkommensteuer wird bekanntlich in Normalhöhen, d. h. mit dem schon in den letzten Jahren erhobenen Zuschlag von 25 Prozent, erhoben werden.

— Vom 16. bis 18. Mai tagte in Dresden die 5. Konferenz deutscher Religionslehrerinnen, unter welchen sich besonders viele Lehrerinnen aus Berlin, Hamburg, Halle, Leipzig, Breslau, Stettin usw. befanden. Vor fünf Jahren wurde die Konferenz in Göttingen gegründet und zählt heute 700 Mitglieder. Die ersten vier Tagungen fanden in Göttingen, Stettin, Hildesheim und Kassel statt. Die diesjährige Dresdener Tagung wurde am Dienstag früh in Gegenwart von Vertretern der sächsischen und kirchlichen Behörden eröffnet. Die erste Ansprache hielt die erste Vorsitzende des Gesamtverbandes, Fel. Oberlehrerin

Das gute Riebeck-Bier.